

Neues aus Burma

05. April 2017

Liebe Projekt-Burma Freunde,

nun ist das neue Jahr doch schon viele Wochen alt und es wird Zeit für einen neuen Rundbrief.

Bestimmt haben sich schon manche von Ihnen gefragt, was sich in unseren Projekten vor Ort tut. Ganz schön viel! Kann ich Ihnen sagen... ©

Bevor ich Ihnen aber erzähle was sich alles Neues ereignet hat, möchte ich Sie alle gerne auf eine Veranstaltung aufmerksam machen.

Am 27. April findet in Tübingen im Club Voltaire ein tolles Konzert zu Gunsten von Projekt Burma statt. Toby ist eine charismatische australische Sängerin und Songwriterin, die mit ihrer Gitarre magisch Rock, Reggae und Folk miteinander zu verbinden versteht.

Wir freuen uns riesig dass die Band Toby für Projekt Burma e.V. auftritt. Die Eintritt kostet 15 Euro im Vorverkauf (einfach je Person 15,-- Euro auf unser Vereinskonto überweisen, wir setzen Ihre Namen auf eine Liste und haken Sie ab, wenn Sie zum Konzert kommen)

20 Euro kostet der Eintritt an der Abendkasse.

Der Erlös der Eintrittskarten geht natürlich in unsere Projekte.



Wir freuen uns darauf, viele von Ihnen beim Konzert zu sehen und gemeinsam Toby zu erleben! Nun zu Burma: Nach wie vor hält uns der Bau unseres Krankenhauses beinahe täglich auf Trab, doch er schreitet weiter voran und wir sind stolz darauf wie schön alles wird. Nachdem die Verzögerungen bei den Materiallieferungen nun ausgestanden sind und vor allem die Hartholzlieferungen abgeschlossen, läuft es nun wieder wie am Schnürchen. Und unser Rohbau ist beinahe fertig gestellt.



Die Menschen in Magyi Zin sind weiterhin voller Unterstützung dabei und es werden bereits Pläne für die Open Ceremony geschmiedet, auch wenn es bestimmt noch ein Jahr dauern wird bis es soweit ist.

Als wir im Oktober 2015 auf unserer Projektreise vor Ort waren, hatte das Frauenkommittee vor Ort den großen Wunsch geäußert, mehr zum Thema Verhütung, sexuell übertragbare Erkrankungen und Frauengesundheit zu lernen.

Dies durfte nun zum ersten Mal Wirklichkeit werden.

Unser aktives Mitglied Lena Schuler hat für ihr Projektstudium, welches Teil des sechsten und letzten Semersters ihres Studiums Soziale Arbeit ist, Workshops zu diesen Themen für die Frauen der Dörfer in und um MagyiZin gegeben.

Magyi Zin ist eine Gemeinde mit acht zugehörigen Dörfern, die sich größtenteils an der Küste in Richtung Norden verteilen und alle gehören zum Einzugsgebiet unseres neuen Krankenhauses. Alle diese Dörfer werden von unserem Krankenhaus profitieren und sind auch sowohl im Hospital Komitee als auch im Frauenkomittee vertreten.

Das Thema der Kurse war Sexualität und AIDS- Prävention. Es ging also um Basiswissen über den weiblichen Körper, Hygiene, den weiblichen Zyklus, sexuell übertragbare Krankheiten und den Gebrauch von Kondomen. Die Kurse waren ein voller Erfolg und wir sind total glücklich über so viel positive Resonnanz aus Magyi Zin. 16 solcher Workshops konnten in den vier Wochen abgehalten werden. Und es wurden viele Frauen erreicht.



Schon jetzt fragen die Dorfbewohnerinnen und –bewohner nach weiteren solchen Workshops zu ähnlichen Themen.



Auch Lena war begeistert
wie viele Fragen von
Seiten der Frauen kamen,
und wie viel sie über sich
und ihre Probleme
preisgegeben haben. In
jedem Kurs gab es einige
Frauen die diesen Themen
wirklich sehr offen
gegenüber standen. Auch
wenn es zunächst viele
Frauen gab, die sehr

verhalten auf diese intimen Themen reagiert hatten, spätestens gegen Ende des Workshops, wenn alle selbst die Benutzung eines Kondoms ausprobieren durften, tauten viele von Ihnen auf und es war immer eine gute Stimmung im Raum. Und um es den Frauen leichter zu machen, gab es immer einen kleinen abgetrennten Bereich, in dem sie mit Lena's Hilfe die Kondome an einem Holzpenis ausprobieren konnten. Dies war natürlich jedes Mal aufs Neue ein Brüller und alle hatten Spaß dabei! Die vielen Anschauungs- und Infomaterialien die mit im Gepäck nach Burma flogen, waren ganz schnell aufgebraucht.

Damit diese Workshops auch wirklich so gut laufen konnten, war selbstverständlich eine Übersetzerin mit an Lena's Seite.

Mit eingebunden wurden vor allem auch das Frauen Komitee und die vor Ort tätigen Hebammen, mit dem Ziel, dass diese Art von Workshops auch in Zukunft selbständig weiter angeboten werden können.
Selbstverständlich haben wir das hierfür benötigte Trainingsmaterial vor Ort gelassen.





Somit können die Hebammen in der nächsten Zeit die weiteren Fragen der Frauen so gut wie möglich beantworten und weiteres Vertrauen aufbauen.

Das neu erworbene Verständnis von Verhütung und des weiblichen Zyklus' sollen nun maßgeblich auch dazu beitragen, ungewollte Schwangerschaften zu verhindern - vor allem von sehr jungen Mädchen und Frauen. Dies wird dann hoffentlich auch mit dazu beitragen, die Mortalitätsrate vor Ort zu senken, die gerade während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett sehr hoch ist.



Mit vor Ort war auch Lena's Freund Franz Schünemann, der sich dort ebenso engagiert und



jeden Tag für uns
gearbeitet hat. An den
Tagen, an denen
Workshops stattfanden,
war Franz mit in den
unterschiedlichen Dörfern
um Assessments
durchzuführen. Das heißt,
er hat sich einen Eindruck
von den Dörfern gemacht
und Interviews mit den
Bürgermeistern und den

Einheimischen geführt. Fragen für diese Assessments wurden vorher in Deutschland von uns erarbeitet und die Daten sollen uns auch helfen, ein klareres Bild der zukünftigen Patienten unseres Hospitals zu bekommen.

Ein Ziel war es auch, herauszufinden welche Probleme es in den Dörfern gibt, und vor allem wie gut die Wasserversorgung und Infrastruktur ist. Zudem hat er die Dorfbewohner nach ihren Hoffnungen, Träumen und Wünschen befragt und oft wurden konkrete Wünsche



an Projekt Burma geäußert.
So können wir etwas
besser abschätzen, wo es
Hilfsbedarf gibt und welche
Ideen zur Lösung der
Probleme die Bewohner
selbst haben. Schließlich
sind sie die Experten für
ihre Situation und wissen,
was sie am dringendsten
benötigen.

Des Weiteren hat Franz auf der Baustelle mit geholfen, Hilfestellungen gegeben, den Bau überwacht, dokumentiert und den aktuellen Stand nach Deutschland weitergeleitet. Hierzu stand er auch immer im Kontakt mit uns und unserer Architektin Julia und einige dringende Fragen unserer Arbeiter konnten so schnell und unkompliziert beantwortet werden.

Beide sind glücklich über die Zeit, die sie vor Ort verbracht haben, auch wenn sie viele Tage doch sehr erschöpft waren.

Wir freuen uns über diese gelungene Arbeit vor Ort und sagen von Herzen DANKE!

Kurz nachdem Lena und Franz abgereist waren, haben unsere Architekten Julia und Helmut Raff ebenso auf den Weg nach Magyi Zin gemacht um die nächsten weiteren Schritte zum Krankenhausbau zu besprechen.









Der Rohbau ist nun so gut wie fertig und momentan wird das Nebengebäude gebaut, das wir für die infektiösen Patienten geplant haben.





Um ein sicheres Fundament zu haben, musste der Boden unter Schwerstarbeit der Arbeiter in mehreren Tagund Nachtschichten von Hand auf gehämmert werden.

Magyi Zin ist so weit weg von einer größeren Stadt, dass es nicht möglich ist hierfür einen Bagger zu bekommen.

Doch trotz aller Anstrengungen und Schwierigkeiten schreitet auch dieser Bau des Nebengebäudes gut voran.

Der nächste Schritt wird auch sein, den Hügel des Hospitals mit neuen Pflanzen zu begrünen. Dies trägt vor Allem auch zu Stabilität des Hügels während der Regenzeit bei. Sobald die Regenzeit beginnt, werden die Dorfbewohner diese wichtige Arbeit übernehmen und den Hügel bepflanzen. Hierfür ziehen alle Haushalte bereits kleine Pflanzen, die dann an einem bestimmten Tag in einer großen Gemeinschaftsaktion eingepflanzt werden sollen.

Und während in Burma weiter gebaut wird, sind wir hier nach wie vor dabei die für unser Krankenhaus gespendete Innenausstattung zu lagern, zu listen und sie für den großen Transport nach Burma vorzubereiten.

Außerdem planen wir gerade, gemeinsam mit Jimmy, eine Sommerschule für alle unsere Patenkinder, wie es für Burma im April so üblich ist. Diese wird Ende April für zwei Wochen in unserer Klosterschule in der Nähe von Pakokku stattfinden, auch für alle unsere Studenten.

Im nächsten Rundbrief werde ich Ihnen dann auch davon wieder berichten.

Bis dahin sende ich Ihnen allen ein herzliches Mingalaba, wünsche Ihnen ein frohes Osterfest und hoffe, ganz viele von Ihnen am 27. April im Club Voltaire in Tübingen zu sehen.

Ich bedanke mich wie immer bei Ihnen mit einem burmesischen Mingalaba, auch im Namen der Menschen in Burma. Nur durch Ihre Spenden und finanzielle Unterstützung ist diese Arbeit in Burma erst möglich.

Und ich bitte Sie herzlich, unterstützen Sie auch weiterhin unsere Arbeit, damit wir noch viel in diesem Land bewegen können. Den Menschen und vor allem den Kindern dort ein wenig mehr Zukunft geben.

Hierfür setzen wir uns ein, mit vollem Engagement.

Ihre Tina Werringloer

2.Vorsitzende

Spendenkonto

Projekt-Burma e.V.

Konto Nr. 101281371 bei der KSK Esslingen BLZ 611 500 20

Und wenn Sie mehr über uns wissen möchten, finden Sie uns auch unter <u>www.projekt-</u>burma.de oder unter <u>www.facebook.com</u>

Wir freuen uns natürlich auch sehr, wenn Sie Projekt-Burma weiter empfehlen, auf facebook liken oder unsere Berichte teilen.

